



HVBG

HVBG-Info 28/1998 vom 23.10.1998, S. 2643 - 2655, DOK 376.3

Morbus-Hodgkin als Folge einer Berufskrankheit - VB 129/98

1. Morbus-Hodgkin als Folge einer Berufskrankheit Nr. 1302 (Erkrankungen durch Halogenwasserstoffe) der Anlage zur Berufskrankheiten-Verordnung (BKV)?
2. Morbus-Hodgkin als Folge einer Berufskrankheit Nr. 1303 (Erkrankungen durch Benzol, seine Homologe oder durch Styrol der Anlage zur Berufskrankheiten-Verordnung (BKV)?
3. Morbus-Hodgkin durch chlorierte Biphenyle, Dioxine, Phosphorsäureester, Petroleum, Tetrachlorethen, Trichlorbenzol, Tetrachlorbenzyl, Toluol, Dioxan, Tetrachlorkohlenstoff, Trichlorethen und Trichlorethan sowie nicht klassifizierte chemische Substanzen als "wie" Berufskrankheit nach § 551 Abs. 2 RVO (§ 9 Abs. 2 SGB VII);

hier: Rechtskräftiges Urteil des Landessozialgerichts (LSG)
Nordrhein-Westfalen vom 21.10.1997 - L 5 U 3/95 -

Das LSG Nordrhein-Westfalen hat durch Urteil vom 21.10.1997 - L 5 U 3/95 - entschieden, daß der beim Versicherten 1996 diagnostizierte Morbus Hodgkin weder eine Berufskrankheit nach Nr. 1302 der Anlage zur BKV, noch nach Nr. 1301 der Anlage zur BKV ist und auch nicht "wie" eine Berufskrankheit nach § 551 Abs. 2 RVO (§ 9 Abs. 2 SGB VII) entschädigt werden kann. ...

siehe auch:

Rundschreibendatenbank DOK-NR.:

RSCH00010505 = VB 129/98 vom 15.10.1998